

Medienmitteilung

Zürich/Luzern, 21. November 2013

Interessen der gesamten Quartierbevölkerung berücksichtigen

In den nächsten Wochen erlebt die Bevölkerung rund um das Zürcher Quartierzentrum Aussersihl soziokulturelle Aktivitäten zum Austausch zwischen den Generationen. Die Aktivitäten werden von den Sozialen Diensten zusammen mit Studierenden der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit durchgeführt. Zum Auftakt haben sie am vergangenen Samstag ein Wohnzimmer auf der Piazza Cella an der Langstrasse eingerichtet.

Sofa, Tisch, Fernseher, Radio, alte Bücher, Vorhänge – am Samstag, 16. November, sorgte ein öffentliches Wohnzimmer auf der Piazza Cella für Aufsehen. Bilderrahmen mit Aussagen von älteren Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers Langstrasse und Werd zieren die Wände: «Früher war es nicht so anonym» oder Platz für uns bleibt wenig» oder «Wir fühlen uns auf der Strasse nicht sicher». Es sind ihre Anliegen und Bedürfnisse, die sie offenbaren. Passanten halten vor dem Mini-Wohnzimmer an. Gespräche rund um die ältere Generation entstehen, von der im belebten Quartier sonst eher wenig zu hören ist.

Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Luzern und den Sozialen Diensten Zürich

Das öffentliche Wohnzimmer ist eine der insgesamt sechs Interventionen, die unter dem Titel «Generationen im und um das Quartierzentrum Aussersihl» von Studierenden der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit entwickelt wurden und in Kooperation mit den Sozialen Diensten im November und Dezember durchgeführt werden. In diesem auf drei Jahre angelegten Pilotprojekt planen und führen die angehenden Soziokulturellen Animatorinnen und Sozialarbeitenden gemeinsam verschiedene soziokulturelle Aktivitäten durch, um den Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

Neue Ideen für das Zusammenleben

Das Quartierzentrum Aussersihl (QZA) befindet sich in einem Zentrumsquartier der Stadt Zürich. Es ist Teil der Bäckieranlage, die im Quartier Langstrasse ein wichtiger Treffpunkt für die Quartierbevölkerung ist. Das QZA leistet einen Beitrag dazu, möglichst alle Interessen – insbesondere derer der Anwohnerinnen und Anwohner – zu berücksichtigen. «Das Quartier Langstrasse zeichnet sich unter anderem durch eine hohe Anzahl von Zu- und Wegzügen aus, aber auch durch eine sehr engagierte Bevölkerung, die tief im Quartier verwurzelt ist», sagt Stefan Roschi, Leiter Sozialzentrum Ausstellungsstrasse. Er erhofft sich durch die Kooperation mit der Hochschule Luzern neue Ideen und Lösungsansätze in der inhaltlichen Gestaltung und Umsetzung der Soziokultur im Quartier Langstrasse. Stefan Roschi: «Alles, was die Sozialen Dienste mit der Hochschule Luzern unternehmen, soll der Quartierbevölkerung direkt zu Gute kommen und ihr von Nutzen sein.»

Programm: Generationen im und um das Quartierzentrum Aussersihl

Am Donnerstag, 28. November, von 14.00 bis 16.00 Uhr, führen die Studierenden der Hochschule Luzern im Quartierzentrum Aussersihl einen Lebkuchenplausch mit Kaffee und Tee durch. Zudem gibt es zwischen 12.00 und 16.00 Uhr eine Strickwaren-Ausstellung der älteren Bewohner/innen zu sehen. Am Donnerstagnachmittag, 5. Dezember, besucht der Kuchen-Chlaus das Pflegezentrum Erlenhof und das Quartieraltersheim Aussersihl mit selbstgebackenen Kuchen. Unter dem Motto «Einander Zeit schenken» organisieren die Studierenden am 28. November und 12. Dezember persönliche Begegnungen durch Besuche daheim oder mit kleinen gemeinsamen Unternehmungen

von Jung und Alt. Eine Schulklasse begegnet am Freitag, 13. Dezember, im Café «Dini Mueter» der älteren Generation zum Thema «Schule, Spielen, Essen, Wohnen – früher und heute».

Die Theorie mit der Praxis verbinden

Entwickelt wurden die aktuellen Interventionen im Unterrichts-Modul «Alter und Generationen» des Bachelor-Studiums in Sozialer Arbeit. Während diese den Fokus auf die ältere Generation legen, sollen zukünftig auch Angebote für alle im Quartier lebenden Generationen geschaffen werden. Dabei wird immer von den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung ausgegangen. Mit diesem Projekt sollen die Studierenden lernen, das theoretisch Gelernte mit der Praxis zu verknüpfen, das Quartier profitiert im Gegenzug von den verschiedenen Aktivitäten. «Wir wenden immer wieder neue Lernformen an und diese Kooperation ist Ausdruck davon. Sie verbindet die Theorie mit der Praxis vorbildlich», sagt Colette Peter, Leiterin des Instituts für Soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. «Die Studierenden können Lerninhalte als Mini-Projekte lancieren und vor Ort umsetzen. Das ist für sie nebst dem obligatorischen Praktikum ein gutes Training für den Schritt hinaus in die Berufswelt.»

Mehr Informationen unter: www.hslu.ch/qza

Anlagen:

Bild: Vor dem öffentlichen Wohnzimmer auf der Piazza Cella entstanden am letzten Samstag angeregte Gespräche. (Bild: Sabine Rock)

Flyer: Programm «Generationen im und um das Quartierzentrum Aussersihl»

Kontakte für Medienschaffende:

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Colette Peter, Leiterin Institut für Soziokulturelle Entwicklung

T +41 41 367 48 44, E-Mail: colette.peter@hslu.ch

Soziale Dienste Zürich

Stefan Roschi, Leiter Sozialzentrum Ausstellungsstrasse

T +41 44 447 15 39, E-Mail: stefan.roschi@zuerich.ch

Soziokulturelle Animation

Soziokulturelle Animatorinnen und Animatoren ermutigen und motivieren Menschen unterschiedlichen Alters, sozialer Herkunft oder aus verschiedenen Kulturen dazu, ihre Lebensräume zu gestalten. Sie sind unter anderem in der Quartierarbeit und in Kulturtreffpunkten, in der Jugendkultur oder in der Siedlungsentwicklung tätig. Soziokulturelle Animation kann in der Deutschschweiz – im Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit mit der Studienrichtung Soziokultur – nur an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit studiert werden. Weitere Informationen: www.hslu.ch/bachelor-sozialarbeit